

# Sonntagsfreude

54/18

## CHRISTKÖNIGSSONNTAG

Sonntag, 25. November 2018

**Zur 1. Lesung** Mit dem siebten Kapitel beginnt der zweite Teil des Buches Daniel, eine Sammlung von apokalyptischen Visionen. Es tun sich Bildwelten auf, die man heute in die Kategorie von Fantasy-Romanen einordnen würde: Tiere mit Hörnern, ein kleines Horn mit Augen und einem Maul, mit dem es bissige Prahlereien von sich gibt. Daneben taucht ein Hochbetagter auf. Er sitzt auf einem Thron aus Feuerflammen, von dem aus die Tiere gerichtet werden. Und dann kommt „mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn“. Er genießt offenbar volles Vertrauen und bekommt alle Macht und Würde verliehen. „Sein Reich geht niemals unter“. Es handelt sich um Widerstands-Literatur, von der die Kirche glaubt, dass sie von Gott inspiriert, also Wort des lebendigen Gottes ist. Als solcher ist dieser Text eine geniale Vorlage, um Jesus Christus als den Retter der Welt besser zu verstehen. Die Fantasie kann dabei helfen!

### 1. Lesung Dan 7,2a.13b-14

Ich, Daniel, hatte während der Nacht eine Vision: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

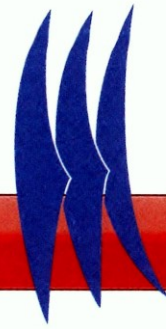
### Antwortpsalm Ps 93(92)

Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit.

**Zur 2. Lesung** Ein Pendant zu den apokalyptischen Texten des Alten Testaments ist das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung des Johannes. Jesus Christus wird gleich zu Beginn beschrieben als der, der „mit den Wolken“ kommt (vgl. Dan 7). Dann werden „seinetwegen jammern und klagen“, die sich gegen ihn gestellt hatten – und das wird jeden Menschen in der einen oder anderen Ecke seines Herzens betreffen. Allerdings will Gott die Menschen nicht das Fürchten lehren, sondern ihnen Mut machen. Denn „er liebt uns“, hat uns befreit und „uns zu Königen gemacht und zu Priestern“. Das heißt, dass Christen schon jetzt teilhaben an Gottes Macht und sein Heil auf Erden erfahrbar machen können, und zwar so lange, bis Christus „mit den Wolken“ kommt und Gottes Heil zur Vollendung führt.

### 2. Lesung Offb 1,5b-8

Jesus Christus ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde. Er liebt uns und hat uns von unseren Sünden erlöst durch sein Blut; er hat uns zu Königen gemacht und zu Priestern vor Gott, seinem Vater. Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, amen. Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.



# Sonntagsfreude

**Zum Evangelium** INRI – Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum – Jesus, der Nazarener, König der Juden. Das berühmte Schild am Kreuz Jesu sollte darauf hinweisen, dass ein Hochstapler und politisch gefährlicher Mann seine gerechte Strafe bekommen hat. Das war Hohn und Spott. Doch selbst darin findet sich ein wahrer Kern, denn politische Anmaßung war und ist Jesu Sache nicht, sonst würden seine Leute kämpfen. Aber er ist ein König im Reich Gottes, das mit seinem Kommen in die Welt schon begonnen hat. Er lebt als König in all jenen, die ihm den ersten Platz in ihrem Leben einräumen. Sie bezeugen mit ihm die Wahrheit und damit den tiefsten Sinn des Lebens.

**Evangelium** Joh 18,33b-37

In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier. Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

Texte aus: Messbuch 2018, Butzon & Bercker

Donnerstag, 29.11., 18:00 Uhr: Pilgermesse,  
anschließend PilgerDANKstelle im Oratorium